

# Einst waren wir doch Freunde?

ElenaxSeto... letztes Kapitel ist on~

Von tinybee

## Kapitel 4: Ein schönes neues Jahr!

Hallo^^

Danke für all die lieben kommis zum letzten Kapitel^^

Ihc hoffe es werden diesmal wieder so viele^^

Also..viel spaß beim lesn

greez

kisu88

Die letzten Tage in diesem Jahr vergingen wie im Flug. Elena war damit beschäftigt für die Schule einiges vorzubereiten, Maxx traf sich regelmäßig mit Freunden, Herr Hayakawa war relativ oft in der Kaiba Corp. wegen dem gemeinsamen Projekt und seine Frau plante wie jedes Jahr um diese Zeit, die anstehende Silvesterparty, zu der immer um die 30 Leute eingeladen waren.

Am 31. um ca. 16 Uhr kamen dann die ersten Gäste. Es waren Verwandte, Bekannte und Freunde der Familie. Zu Elenas Leid, waren keine Jugendliche in ihrem Alter da. Ihre Cousins sind schon alle im Alter von Maxx und studieren bereits. Leicht gelangweilt wartete sie auf Mokuba und Seto, denn die beiden hatten letzt endlich doch noch zugesagt. Aber die Kaiba Brüder ließen auf sich warten. Erst kurz vor 18 Uhr kamen sie dann endlich auch. Elena hatte aus dem Fenster gesehen um sie nicht zu verpassen.

Glücklich stellte sie sich hinter die Eingangstür und schon 5 Sekunden später klingelte es.

"Hallo ihr beiden. Kommt doch rein, draußen ist es eiskalt."

Seto stand vor Mokuba und war gerade dabei in das gewärmte Haus gehen zu wollen, als sein jüngerer Bruder ihn am Ärmel hielt.

Elena und Seto sahen ihn fragend an. Mokuba zeigte nur nach oben. Die Köpfe der Älteren hoben sich. Doch was Elena da sah erfreute sie gar nicht, einen Mistelzweig.

//Shit, warum hat Mum die Weihnachtsdekoration noch nicht runter gegeben.//

Mokuba grinste nur breit und meinte:

"Na los, küsst euch schon. Es ist ein Brauch, an so was hat man sich gerade an Feiertagen zu halten."

Elena sah Seto nur leicht ängstlich an. Dieser legte sein typisches Seto-Kaiba-Grinsen auf und sagte:

"Komm schon, hab dich nicht so, ist ja nicht so, als wäre es unser erster Kuss."

"Mit dem Unterschied, dass wir damals erst 9 waren."

"Die paar Jahre Unterschied machen doch nichts."

Elena war nicht ganz überzeugt. Sie hatte Angst, dass Seto merken würde, dass sie immer noch was für ihn empfand. Das schien dem Älteren sichtlich egal zu sein, denn sein Kopf kam dem von Elena immer näher. Diese bekam es mit den Angst zu tun. Ihre Wangen färbten sich leicht rot.

//Mann ist das peinlich ich bin 18 und habe Angst davor einen Kuss zu bekommen. Ich bin echt kindisch. Einfach den Kopf gerade halten. Es ist nur ein Brauch. Das hat nichts zu bedeuten.//

Setos Gesicht war nur noch wenige cm von ihrem entfernt. Elena war sich sicher, dass es für den Firmenchef eine alltägliche Situation war. Doch kurz bevor sich ihre Lippen trafen verließ sie ihr Mut und sie drehte ihren Kopf auf die Seite, so dass Setos Lippen nur ihre Wange berührte.

Der Ältere schien leicht irritiert zu sein, lies sich das aber nicht anmerken. Ohne ein weiteres Wort zu sagen, ging er an Elena vorbei. Die Schwarzhaarige hoffte nur, dass Seto nicht ihren eindeutig schneller gewordenen Herzschlag gehört hat. Jetzt kam auch Mokuba der drückte der immer noch leicht roten Elena einen Kuss auf die Wange und folgte seinem großen Bruder.

//Scheiße, Seto hält mich jetzt sicher für ein ängstliches Kind. Naja, aber eigentlich bin ich das auch. Man bin ich dumm.//

Sie folgte den anderen ins Wohnzimmer. Seto war gleich verschwunden, um einige Leute zu begrüßen. Elena wunderte sich nur, woher er so viele Leute kannte. Mokuba war allerdings bei ihr geblieben.

"Du magst ihn!"

"Wen?" fragte Elena leicht irritiert.

"Den Weihnachtsmann", meine Mokuba grinsend, " Nein, meinen Bruder natürlich."

"Wie kommst du drauf?"

"Wie ich drauf komme? Du wirst immer so still und ruhig, ja schon fast schüchtern in seiner Gegenwart. Dein Gesicht färbt sich sehr schnell rot und deine Reaktion eben war auch nicht gerade ein Gegenbeweis."

"Hm, das bildest du dir nur ein. Ich bin ein ruhiger Mensch und ich lasse mich halt nicht so einfach von jedem Küssen."

"Ok, wenn du das sagst."

"Ja, das sage ich. Und jetzt Themenwechsel."

"Ja, Mama."

"Mokuba!"

"Ja?"

"Du wirst deinem Bruder immer ähnlicher. Was ist nur aus dem lieben, braven, kleinen Jungen geworden?"

"Süße den gibt nicht mehr. Ich bin einfach zu einem unwiderstehlichen, gut aussehenden, intelligenten, charmanten..."

"..und bescheidenen Jungen Mann geworden.", beendete Elena Mokubas Satz.

Jetzt lachten die beiden.

"Hm, weißt du was ich mich frage Elena."

"Was denn?"

"Warum sagst du nicht, dass du das Praktikum nicht machen möchtest?"

"Wie kommst du darauf, dass ich es nicht machen möchte."

"Hm, ich bin nicht blind. Und ich denke, dass mein Menschenkenntnis sehr gut ist."

"Ich habe es meinem Vater versprochen. Und ich möchte ihn nicht enttäuschen."

"Du lebst für dich und nicht für ihn. Schau dich doch an. Diejenige, die sich wirklich verändert hat bist du. Du lebst dein Leben nach den Vorgaben deiner Mitmenschen. Es gibt kaum noch Leute, denen du dich öffnest und deine Meinung sagst."

"Fertig mit der Analyse Herr Doktor?"

"Eigentlich noch lange nicht. Aber es ist dein Leben. Ich sag nur meine Meinung."

"Gut, dann mach das, aber verlange nicht, dass ich dir zuhöre."

"Warum, den anderen hörst du doch auch zu. Warum nicht mir. Nur weil ich dir nicht sage was du machen sollst, sondern nur möchte, dass du einmal nachdenkst? Du solltest wieder lernen selbstständig zu denken."

"Das geht dich alles rein gar nichts an. Wir sehen und vielleicht 3 mal im Jahr oder so. Du kennst mich rein gar nicht. Ich bin weder in deinen Bruder verliebt noch lebe ich mein Leben nach den Vorgaben anderer Menschen. Im Gegensatz zu euch Kaibas bin ich nur nicht zu stolz um Hilfe anzunehmen."

"Jetzt belügst du dich selber. Mach doch was du willst. Und auch wenn du es nicht glaubst. Ich kenne dich besser als die meisten. Und wenn du deine Augen vor der Wahrheit verschließt, bitte mach doch nur. Es ist ja nicht mein Leben und ich bin derjenige, der zur Marionette wird."

"Du kannst mich mal Mokuba."

"Wenigstens sagst du jetzt deine Meinung."

Mokuba schüttelte nur den Kopf. Elena, die sich auf den Weg in die Küche machte, um was Essbares aufzutreiben, war sichtlich leicht sauer. Aber nicht so wirklich auf Mokubas Worte, sondern auf sich selbst. Sie wusste genau, dass er recht hatte. Leicht gereizt füllte sie ihren Teller mit allen Köstlichkeiten die sie in der Küche fand.

Nach dem sie sich ihren Magen gefüllt hatte, griff Elena zu der Bowle ihrer Mutter. Sie unterhielt sich mit ihren älteren Cousins, füllte immer wieder ihr Glas mit dem alkoholischen Getränk, und merkte gar nicht, dass sie Mokuba besorgt beobachtete. Was sie allerdings merkte war nach und nach der Alkohol. Um kurz vor 24 Uhr saß sie in einer Ecke und alles um sie herum drehte sich leicht. Sie stütze sich auf ihren Knien ab. Schon langsam begaben sich alle auf die große Terrasse der Hayakawas, denn in wenigen Minuten war es Mitternacht. Und keiner wollte das läuten der Glocken und das Feuerwerk verpassen. Elena stand auf und versuchte sich auf den Beinen zu halten. Was ihr nicht so recht gelingen wollte. Plötzlich stütze sie eine starke Hand.

"Zuerst bist du so schüchtern, dann zickst du herum und jetzt betrinkst du dich auch noch. Du hast echt eine steile Karriere vor dir.", Mokuba grinste Elena leicht an. Er hatte den Mantel der 18 Jährigen in der Hand. Nachdem sie sich ihn leicht mühevoll angezogen hatte, begaben sich auch die beiden schweigend auf die Terrasse.

Elena kämpfte leicht mit sich selbst. Sie sollte sich bei Mokuba entschuldigen, war sich aber nicht sicher, was sie sagen sollte. Sie war vorhin ganz schön gemein gewesen. Doch der Alkohol lies sie nicht richtig klar denken. Alles was sie vernahm waren die Leute um sie herum, die anfangen von 10 die Sekunden abwärts zu zählen. Gleich war es so weit. Wollte sie das Jahr wirklich so beenden? Mokuba hatte immer noch einen Arm um sie gelegt.

"8, 7, 6,"

Gleich war es so weit.

"5, 4, 3"

"Mokuba, es tut mir leid du hattest recht."

"1, 0" Die Gäste fingen an sich gegenseitig zu beglückwünschen. Mokuba grinste die Schwarzhaarige nur leicht an.

"Schon ok. Ich weiß, dass ich recht habe."

Der größere nahm sie in den Arm und drückte sie leicht an sich.

"Ich wünsche dir ein schönes neues Jahr, Elena."

"Wünsch ich dir auch Mokuba."

Elena wusste nicht so recht warum, aber sie fühlte sich wohl in den Armen des Jüngeren. Um sie herum war es ganz schön hektisch. Man konnte das Feuerwerk sehen und von weiten auch die Glocken der Tempel hören, die jedes Jahr um diese Zeit 108 mal schlugen. Elena schloss ihre Augen und genoss die Wärme von Mokuba, der sie sichtlich verstand und besser kannte, als sie dachte. Aber ihre Gedanken galten Seto. Und genau in diesen Moment kam der blauäugige auch auf die beiden zu.

"Ich wollte euch nur schnell ein gutes neues Jahr wünschen. Aber ich will euch beide nicht stören." Seto grinste, hob zum Gruß sein Sektglas und war auch schon wieder verschwunden.

Durch die Stimme ihrer heimlichen Liebe hatte Elena die Augen geöffnet und drückte sich leicht von Mokuba los.

"Dein Bruder glaubt doch nicht etwas das...?"

"Äh, keine Ahnung." Mokuba wurde leicht rot um die Nase. Sein Bruder schon doch tatsächlich zu glauben, dass er und Elena etwas miteinander hatten.

Der Schwarzhaarigen schien das jedoch egal zu sein. Sie sah Seto nach. Schon alleine seine Stimme ließ ihr Herz höher schlagen. Und erst eine Minute später beruhigte sich das pochende Geräusch wieder. Zum Glück wurde die Wirkung des Alkohols nach und

nach schwächer und Elena konnte wieder gerade stehen.

"Danke noch mal Mokuba. Ich werde meine Eltern suchen und ihnen alles Gute wünschen."

"Ok"

Und schon war die 18 Jährige verschwunden. Zurück blieb ein wieder grinsender Mokuba.

Elena hatte ihre Eltern nach wenigen Minuten gefunden. Seto war auch gerade bei ihnen.

"Ein schönes neues Jahr!"

"Danke Süße, wünsch ich dir auch." Ihr Vater reichte ihr ein Sektglas und prostete ihr zu.

"Ich wünsch dir auch ein schönes neues Jahr. Und viel Erfolg bei deinem Abschluss und deinem Praktikum." Ihre Mutter drückte ihr einen Kuss auf die Wange und prostete ihr ebenfalls zu. Dann wandte sich Elena zu Seto.

"Na dann noch mal, ein gutes oder besser Erfolgreiches Jahr."

"Danke, wünsch ich dir auch." Die beiden stießen an und tranken einen Schluck des prickelnden Getränks.

"Euch stört es doch nicht, wenn wir euch alleine lassen. Wir müssen noch zu deiner Tante und deinem Onkel, die stehen gerade da hinten." Fragten Herr und Frau Hayakawa.

"Nein, ihr könnt ruhig gehen."

Und schon waren die beiden alleine.

"Hm.", war alles, was Seto dazu sagte.

"Und wird es ein erfolgreiches Geschäftsjahr?" war alles was Elena dazu einfiel.

"Naja, wir sollten ein neues Spielsystem auf den Markt bringen und die neue Duelldisk wird auch bald raus kommen. Und dann noch der Vertrag mit deinem Vater. Es ist viel geplant, wenn alles so läuft wie ich mir das vorstelle, dann wird es sogar ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr."

"Freut mich." Elena lächelte.

"Und hast du schon Angst vor deinem Abschluss?"

"Nein, nicht wirklich. Um ehrlich zu sein, das Praktikum macht mir mehr Sorgen."

"Warum. Du bist in der Marketing Abteilung gut aufgehoben."

//Ja, aber ich liebe dich du Idiot und werde in deiner Gegenwart noch fast verrückt.//

"Na dann muss ich mir ja keine Kopf machen. Ich werde dann auch mal meine restlichen Verwandte suchen gehen. Bis später vielleicht." Und schon war Elena verschwunden.

Die Schwarzhaarige hatte für heute genug. Sie ging hoch in ihr Zimmer. Dort angekommen ging sie zu dem breiten Fensterbrett, nahm ihre Querflöte, setzte sich und fing an zu spielen. Immer noch war das bunte Farbenspiel in der Luft zu sehen.

//Danke, dass mein Jahr gleich so schön anfängt.//

Sie musste an Seto denken und grinste leicht vor sich in. Aber auch die zwei blauen Augen versuchte sie aus ihrem Kopf zu verdrängen und gab sich ganz der Musik hin.

Eine halbe Stunde später saßen Mokuba und Seto bereits in ihrem teuren Wagen und fuhren nach Hause.

"Sag mal Mokuba."

"Was denn Seto?"

"Hast du was mit Elena?"

"Nein, wir sind nur Freunde."

"Liebst du sie?"

"Quatsch, sie ist 2 Jahre älter, sie würde sich nie für mich interessieren. Und wie schon gesagt, wir sind nur gute Freunde."

"Hm."

"Seto?"

"Ja?"

"Warum interessiert dich das?"

"Ach, nur so."

Mokuba musste leicht grinsen. Ganz gleichgültig war die Schwarzhaarige seinem Bruder sichtlich doch nicht. Das rote Auto bog nach der nächsten Ampel recht ab und verschwand in der Dunkelheit nach Nacht.

TBC

So..ich hoffe es hat euch gefallen..

danke an meine Betaleserin^^ \*knuff\*

und ja..schöne weihnachten und ein frohes neues jahr^^

griez kisu88